



### Rettungsaktion für Elefanten in Ehrwald

Schulen, Geschäfte und Privatpersonen des Bezirks sammeln für die vier Elefanten, die nach einem Auftritt des Zirkus Rafael in Ehrwald zurückgeblieben sind. „Nach dem Bericht im Samstag-KURIER kamen sogar aus dem Bezirk Kitzbühel Spenden“, freut sich Helmut Wiesenegg vom Tierschutzverein Reutte. „Wir müssen die Tiere und die Dompteurfamilie aber noch unterstützen, bis die Reise zum nächsten Engagement in Schweden möglich ist.“ Geldspenden an die Sparkasse Reutte (0000-130005) oder an die Raika (33480). Kennwort „Aktion Elefant“.

Auch Einsprüche der Hoteliers werden daran nichts mehr ändern

# „Aus“ für Liftprojekt im Stubai um 160 Millionen

Das geplante Liftprojekt von Neustift im Stubaital auf den Hohen Burgstall ist gefallen. Nach einer Begehung des Geländes durch eine Expertengruppe werden auch die erwarteten Einsprüche der Liftbetreiber am „Nein“ der Fachleute nichts mehr ändern.

Der KURIER berichtete: Der Fulpmer Unternehmer und 51-Prozent-Besitzer im Skigebiet Schlick, Karl Pittl, war der Initiator des 160-Millionen-Plans. Neustifts Bürgermeister

Johann Egger und mehrere Hoteliers des Stubaitales erwarten sich mit dem geplanten „Goldsutten“-Lift in die Gegend des 2613 Meter hohen Burgstalls eine Belebung des Wintersporttourismus im mittleren Stubaital.

Vertreter der Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, der Forstbehörde, Landesraumplanung und der Naturschutzabteilung fällten bei ihrer Begehung allerdings ein für Pittl und Egger

katastrophales Urteil: Das Gelände ist so steil, daß die Erdoberfläche nach Rodungen für eine Piste fortgespült würde. Rodungen treffen Schutzwald, das Projekt gefährdet das Ruhegebiet Kalkkögel und die geplante Abfahrt bietet mit 20 Hektar Fläche viel zuwenig Platz. Skifahrer wären in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und somit gefährdet.

Allein ein Wildbach- und Lawinenverbauer räumt dem

„Goldsutten“-Projekt noch Chancen ein. Kenner der Situation glauben allerdings persönliche Gründe des entsandten Vertreters der Wildbachverbauung dafür verantwortlich machen zu können.

Mehr als 500 Neustifter haben gegen das Liftprojekt unterschrieben. Sie hoffen, daß ein Verfahren auch in zweiter Instanz in ihrem Sinne ausgeht.

STEFAN FUISZ ■